

Zufügen von weiterem Alkohol bis zur Marke, gibt man noch 0,8 cc Alkohol zu. Diese Alkoholmenge soll das Volumen compensiren, welches der entstandene Niederschlag von schwefelsaurem Ammon einnimmt. Nach dem Umschütteln und nach eintägigem Stehen wird filtrirt. Die so erhaltene Lösung enthält 1 % Aldehyd in 96 procentigem Alkohol gelöst. Die klare Flüssigkeit wird schliesslich so weit mit Wasser und 50 procentigem Alkohol verdünnt, dass ein Liter 50 mg Aldehyd enthält.

**Ueber maskirtes Jod** berichtet H. Barnouvin<sup>1)</sup>. Wenn durch Jod blau gefärbter Stärkekleister erhitzt wird, entfärbt er sich in einem gewissen Moment. Nach der bisherigen Annahme soll dies auf einer Dissociation der blauen Jodstärke beruhen, welche sich, falls das Jod nicht durch zu langes Kochen völlig verflüchtigt wurde, beim Erkalten wieder bilden soll. Entgegen allen sonstigen Erfahrungen kommt der Verfasser auf Grund seiner Versuche zu der Anschauung, die durch Erwärmung blauer Jodstärke farblos gewordene Flüssigkeit enthalte das Jod in festerer Bindung, wie er sich ausdrückt »maskirt«, und die blaue Jodstärke bilde sich beim Erkalten nicht wieder, selbst wenn die Einwirkung der Wärme nur kurz gedauert habe, und das Gefäss dabei fest verschlossen war. Durch Zusatz einer Auflösung von salpetriger Säure in Salpetersäure oder dergl. lasse sich die Bläuung wieder hervorrufen. Aehnlich wie Jodstärke verhalten sich Jodcellulose und eine gelbrothe Verbindung von Jod mit Fungin, welche bei Absorption des Jodes durch Feuerschwamm entsteht. Barnouvin's Angaben bedürfen jedenfalls einer sorgfältigen Prüfung.

**Ueber den Einfluss des Lichtes auf Eisenchloridlösungen** berichtet M. Roeser<sup>2)</sup>. Der Verfasser beobachtete, dass dem Lichte ausgesetzte und in weissem, gut verschlossenem Glase aufbewahrte Eisenchloridlösungen beim längeren Aufbewahren einen Niederschlag von der Zusammensetzung  $\text{Fe}_2\text{Cl}_6$ ,  $6\text{Fe}_2\text{O}_3$ ,  $9\text{H}_2\text{O}$  absetzen. Im Dunkeln wurde keine Abscheidung erhalten. Bei weiteren Versuchen ergab sich, dass nur dann eine Abscheidung erfolgt, wenn die Lösung neben Chlorid auch Chlorür enthält. Reine Eisenchloridlösung bleibt im Lichte wie im Dunkeln vollkommen klar.

1) Rép. Pharm. 54, 529; durch Chemiker-Zeitung 23, R. 1.

2) Journ. de Pharm. et de Chim. (6. Sér.) 2, 250; durch Chemiker-Zeitung 19, R. 289.